



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Bauwelt-Haus

Berlin, 1924

Entwurf "Nur Einbau". Von Arch. Ludwig Hilbersheimer, Charlottenburg

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96699](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96699)

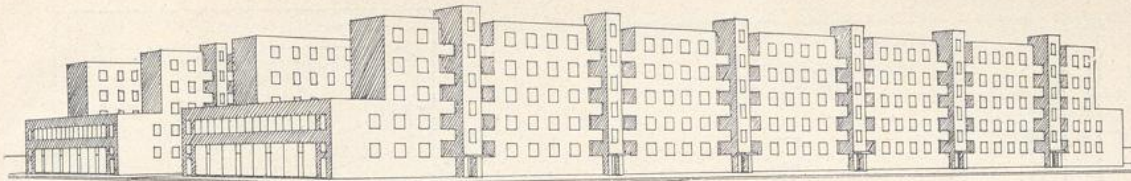


Abb. 1. Ansicht des Baublocks (100:170 m)

Verfasser: Architekt **Ludwig Silbershheimer**, Charlottenburg

(Kennwort: „Nur Einbau.“)

Der Verfasser schreibt zu seiner Arbeit:

Die Gestaltung einer Mietwohnung wird immer von der Organisation eines Baublocks abhängen. Daher wurde der gestellten Aufgabe ein für Berliner Verhältnisse üblicher, von vier Straßen umgebener Baublock in den Abmessungen von 110/170 m zugrunde gelegt. Der Block wurde so aufgeteilt, daß unter Fortfall der üblichen unlüftbaren Höfe vier völlig gleichwertige Baukörper entstehen, deren Fronten nach Osten und Westen liegen. Dadurch erhält jeder zu einer Wohnung gehörige Raum vormittags oder nachmittags Sonne. Die im Gegensatz zu den fünfgeschossigen Wohnbauten zweigeschossigen Baukörper an der Nord- und Südseite des Blocks enthalten die für die Bewohner notwendigen Geschäfts- und Arbeitsräume. Dadurch, daß diese Baukörper niedrig gehalten sind, wird eine hinreichende Durchlüftung der Blocks ermöglicht.

Die Wohnungen selbst wurden so angeordnet, daß sie die ganze Hausbreite umfassen, überall die erforderliche Querdurchlüftung grundsätzlich durchgeführt wird.

Die vorgeschriebene Wohnfläche von 70 qm darf als die mindeste für eine Familie mit Kindern angesehen werden und sollte außer den Nebenräumen aus einem Wohn- und drei Schlafzimmern bestehen. Der Grundriß wurde daher so eingerichtet, daß er bei Überschreitung der vorgeschriebenen Wohnfläche um 2,3 qm ein Wohn- und Esszimmer, ein Elternschlafzimmer, zwei Kinderschlafzimmer, Küche, Loggia, Bad und Vorraum umfaßt. Durch den Einbau der Kastenmöbel konnten die Räume auf ein Kleinmaß beschränkt und so gestaltet werden, daß sich das Mobiliar der Bewohner auf Betten, Stuhl und Tische beschränkt. Man betritt die Wohnung durch den Vorraum. Er ist unmittelbar beleuchtet und enthält zwei Garderobeschränke. Das Wohn- und Esszimmer enthält eine eingebaute Anrichte mit Raum zur Unterbringung von Geschirr und Tischwäsche.

Im ersten Schlafzimmer (Elternschlafzimmer) sind zwei Kleiderschränke eingebaut, die in ihren oberen Teilen Raum zur Unterbringung der Wäsche bieten.

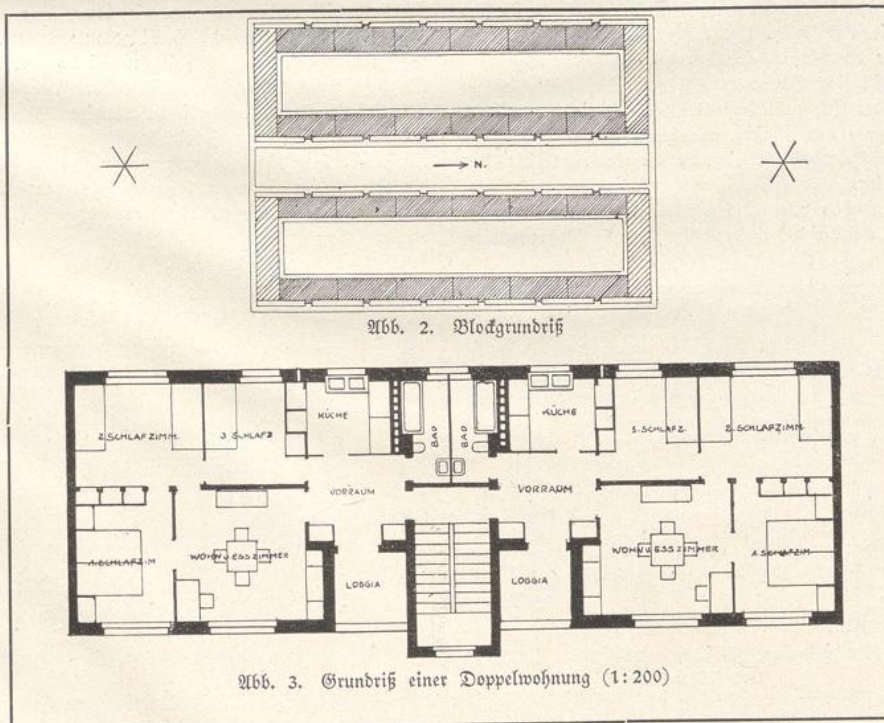


Abb. 2. Blockgrundriß

Abb. 3. Grundriß einer Doppelwohnung (1:200)

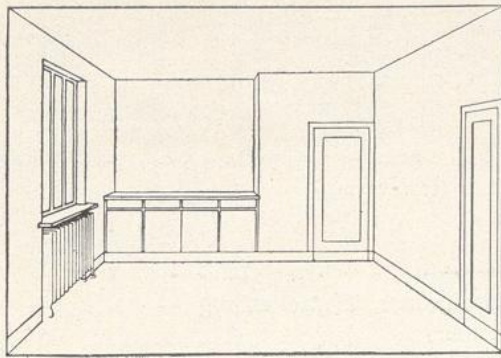


Abb. 4. Wohn- und Esszimmer

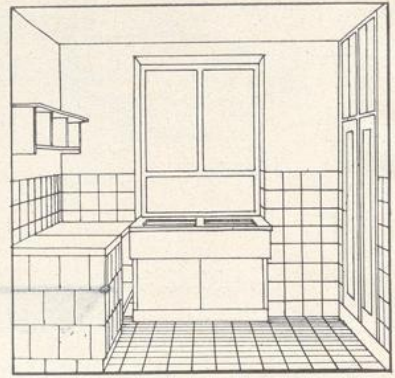


Abb. 5. Küche

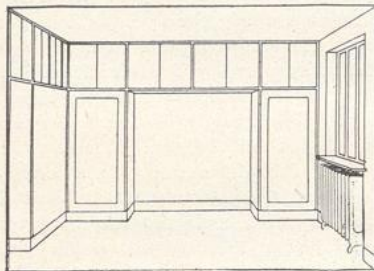


Abb. 6. Erstes Schlafzimmer

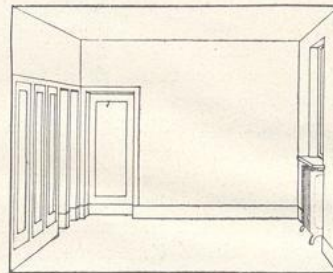


Abb. 7. Zweites Schlafzimmer

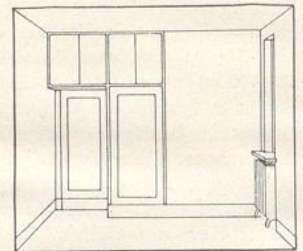


Abb. 8. Drittes Schlafzimmer

Das zweite Schlafzimmer, in dem gleichfalls zwei Betten untergebracht werden können, enthält zwei Kleiderschränke und einen Wäscheschrank.

Das dritte Schlafzimmer, das Raum für ein Bett bietet, ist gleichfalls mit einem Kleiderschrank versehen, über dem sich ein Abteil für Wäsche befindet.

Die Küche enthält Kochmaschine, Spültisch, Ausgußbecken, Arbeitstisch, einen lüftbaren Speiseschrank, Geschirrschrank sowie ein eine ganze Längswand einnehmendes Topfbrett.

Das Bad ist mit Badewanne, Abort, Waschbecken ausgestattet. Über der Tür zum Bad befindet sich ein Hängeboden zur Unterbringung von Koffern und dergleichen.

Eine geräumige, geschützt liegende Loggia ermöglicht das Sitzen im Freien.

Durch den Einbau aller Kastenmöbel und Beschränkung der beweglichen Möbel auf das wesentlichste wird die Wohnung nicht

nur übersichtlicher, sondern ist auch leichter zu bewirtschaften, so daß dadurch dauernd Zeit und Arbeitskraft erspart wird. Aus dem gleichen Grunde wurde Zentralheizungen angenommen, die trotz ihrer heutigen Mißachtung wirtschaftlicher als die Ofenheizung ist.

In den beigelegten Zeichnungen ist mit Ausnahme des Übersichtsgrundrisses, in den auch die beweglichen Möbel eingezeichnet sind, nur das wirklich Eingebaute enthalten.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß durch Ausnutzung aller Möglichkeiten, Einbau der Kastenmöbel und Gestaltung der Räume nach ihren Zwecken innerhalb eines Raumes, den sonst eine übliche Berliner Zwei-, höchstens Dreizimmerwohnung einnimmt, eine Vierzimmerwohnung mit geräumigen, unmittelbar beleuchtetem Vorraum, brauchbarer Loggia, Küche und Bad umfasst, womit bestimmt die größte Wirtschaftlichkeit erreicht wurde.

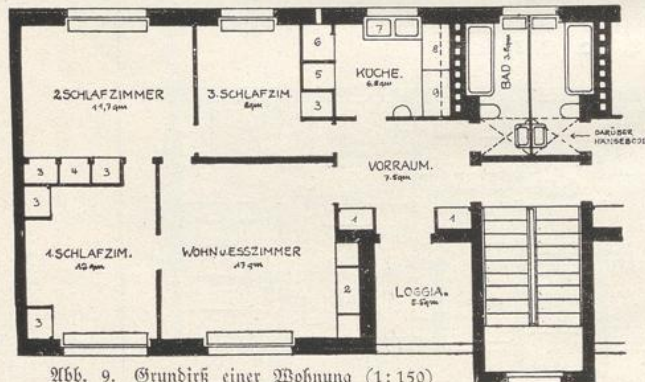


Abb. 9. Grundriß einer Wohnung (1:150)

Wohnfläche: 72,3 qm.

1 = Garderobenschrank, 2 = Anrichte, 3 = Kleiderschrank (darüber Wäscheschrank), 4 = Wäscheschrank, 5 = Geschirrschrank, 6 = Speiseschrank, 7 = Spültisch, 8 = Tisch, 9 = Herd (über 8 und 9 Topfbrett).

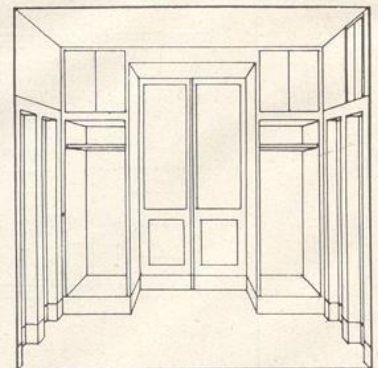


Abb. 10. Vorraum